

144<sup>v</sup>–148<sup>v</sup> VOM RECHTEN BETEN UND BEICHTEN. ›*Vñ der bettsücht*‹ Das erst das du don saltt ob du die bettsüch hast ist das du schlecht anhin bettest ...–... Maria sün kaißer himelfß und der erden der gott sey gellobtt und ertt. Außgeschryben am dúnsttag nach santt Petter und Palßttag. Bytten gott den heren vir ainen synder ... ›Anna‹.

## Hs. 219

### Gebet- und Andachtsbuch (Sammelhandschrift)

Papier · I + 139 Bl. · 14,5 × 10,5 · Dominikanerinnen, St. Maria Magdalena Freiburg (?) · Ende 15./Anfang 16. Jh.

(IV + 1)<sup>8</sup> + VI<sup>20</sup> + (1 + VI)<sup>33</sup> + VIII<sup>47</sup> + 2 VI<sup>71</sup> + IV<sup>79</sup> + VI<sup>91</sup> + 4 V<sup>131</sup> + IV<sup>139</sup>; Bl. 21 ist verbunden, gehörthinter Bl. 33 · Schriftraum im allgemeinen 9,5–11,5 × 6,5–8 · 14–26 Zeilen · Bastarda, 6 Hände (1: 1<sup>r</sup>–4<sup>v</sup>; 2: 9<sup>r</sup>–20<sup>v</sup>, 22<sup>r</sup>–33<sup>v</sup> und 21<sup>r</sup>; 3: 21<sup>v</sup>, 34<sup>r</sup>–37<sup>r</sup>; 4: 49<sup>r</sup>–78<sup>r</sup>; 5: 78<sup>v</sup>–87<sup>r</sup>; 6: 93<sup>r</sup>–136<sup>r</sup>) · zum größeren Teil rubriziert (78<sup>v</sup>–79<sup>v</sup> fehlende Anfangsbuchstaben) · 78<sup>r</sup> Kelch mit Schlange in Federzeichnung (s. auch Inhaltsbeschreibung) · Halblederbd des 19. Jhs; vorne und hinten je ein (mit dem Spiegel ein Doppelblatt bildendes) Schutzblatt aus Papier.

Der Text von 9<sup>r</sup>–20<sup>v</sup>, 22<sup>r</sup>–33<sup>v</sup> und 21<sup>r</sup> wurde 1505 beendet und möglicherweise von Schwester Katharina Ederin geschrieben (21<sup>r</sup>). Näheres zu Ederin s. u. Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1484–1486 für 49<sup>r</sup>–78<sup>r</sup>, von wohl ebenfalls 1484–1486 für 78<sup>v</sup>–87<sup>r</sup>, von 1504–1512 für 1<sup>r</sup>–4<sup>v</sup> und von 1515–1522 für 21<sup>v</sup> + 34<sup>r</sup>–37<sup>r</sup> und für 93<sup>r</sup>–136<sup>r</sup>. Der Text von 1<sup>r</sup>–4<sup>v</sup> wurde von einem Mann, die Texte von 49<sup>r</sup>–78<sup>r</sup> wurden von H. B., ebenfalls einem Mann (= Hand 4) geschrieben (64<sup>r</sup>). Die Texte der Hände 1–3 und 6 sind für Nonnen, die der Hand 5 speziell für Dominikanerinnen bestimmt. Die Nennung der hl. Maria Magdalena 4<sup>r</sup> weist auf ein ihr geweihtes Kloster. Da der Novizentraktat des David von Augsburg von Katharina Ederin, einer Nonne des Freiburger Dominikanerinnenklosters St. Maria Magdalena, bearbeitet oder geschrieben wurde (Näheres s. u.), ist die Handschrift möglicherweise wenigstens teilweise für das genannte Kloster geschrieben worden · I<sup>v</sup> *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus* [Steyrer] *Abbas S. Petri in Sylva nigra. 1754.* Zu Abt P. J. Steyrer von St. Peter im Schwarzwald s. NIEBLER Xlf. · ältere UB-Signatur des 19. Jhs nach dem BANDKATALOG: 39.

Mundart: schwäbisch (Hand 2) und oberrheinisch (Hand 3–6).

Ain form oder ain gestalt der novizen ..., hg. K. RIEDER, in: *Alemannia* 25 (1898) 166–180.

I<sup>r</sup> leer, I<sup>v</sup> (außer Kaufvermerk) leer.

1<sup>r</sup>–4<sup>v</sup> LATEINISCHE GEBETE.

a) (1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup>) ›*Orationes dicende ante altare finitis matutinis*‹. Die Hymnen AH 50 Nr. 144 (Doxologie wie in R) und AH 2 Nr. 29, Ps. 66, Versikel und die Orationen BRUYLANTS 2, 349; 2, 575 und 2, 467.

b) (3<sup>r</sup>–4<sup>v</sup>) ›*Post completorium orationes dicende*‹. Initien der Hymnen AH 50 Nr. 144 und AH 2 Nr. 29 und von Ps. 66, Versikel, die Orationen BRUYLANTS 2, 127; 1, 230 (*Protege domine ...*) und 2, 157; ›*Ein gebet das got ein ufsehen hab uber ein closter ...*‹ *Domine Jhesu Christe qui hanc nostram congregationem adimari voluisti ... attende depreca-*

*tionem piissime matris tue (4<sup>r</sup>) advocate nostre sancteque Marie Magdalene patrone nostre ...*; Versikel, die Oration BRUYLANTS 2, 196 (Variante) und Segen. Am Schluß: ›*Biten fur den schriber*‹. – 5<sup>r</sup>–8<sup>v</sup> leer.

9<sup>r</sup>–20<sup>v</sup>, 22<sup>r</sup>–33<sup>v</sup> und 21<sup>r</sup> DAVID VON AUGSBURG: NOVIZENTRAKTAT IN EINER SONST UNBEKANN- TEN BEARBEITUNG FÜR NONNEN. ›*Hie hept sich an die vorred ...*‹ *Ain form oder ain gestalt aines gaistlichen anfähenden lebes ...* (10<sup>r</sup>) Text: ›*Hie vacht sy an der tractat den man nempt ain form der novitzen oder aines anfähenden menschen. Das erst capitell ...*‹ *Zû dem aller ersten du gaistlicher mensch bist du ingegangen ... und entpfach die kron die ich dir beraitt hon in ewigkait amen.* ›*Deo gracias 1505*‹. ›*S. Katherina Ederin*‹. Druck (nach dieser Hs.): RIEDER a. a. O. 169–180. Näheres zu dieser Bearbeitung s. VL<sup>2</sup> 2, 356 (›Ederin, Katharina‹). Danach bleibt offen, ob Katharina Ederin die Bearbeiterin oder nur die Schreiberin ist. Sie war Nonne im Freiburger Dominikanerinnenkloster St. Maria Magdalena und starb am 17.12. 1544. Vgl. Stadtarchiv Freiburg Handschrift B 1 Nr.162, 36<sup>v</sup>.

21<sup>v</sup>, 34<sup>r</sup>–37<sup>r</sup> GEBET ZU MARIA UND ZU JOHANNES DEM EVANGELISTEN, bezogen auf eine Frau. *O unbefleckte und yemer ewickliche gesegnete sunderbare und ubertreffelicheste jung- frow gottes gebererin Maria ... neyg die oren ...* Übersetzung des Gebets »O intemerata«, abweichend von KLAPPER Nr. 19 (S.154–158) und Darmstadt LuHB Hs 1964, 172<sup>r</sup> (ACH- TEN/KNAUS 40). – 37<sup>v</sup>–48<sup>v</sup> leer.

49<sup>r</sup>–56<sup>r</sup> KATECHISMUSTAFEL. Enthält: 5 Sinne, 6 Werke der leiblichen Barmherzigkeit, 6 Werke der Barmherzigkeit zur eigenen Seele, 7 Tagzeiten, 7 Hauptsünden, 7 Gaben des hl. Geistes, 7 Sakramente, 7 Tugenden, 6 Folgen der Gerechtigkeit, 8 Seligkeiten, 9 fremde Sünden, 10 Gebote, 2 Hauptgebote, 12 evangelische Räte, 12 Früchte des hl. Geistes, 10 Eigenschaften des ewigen Lebens, 7 Ratschläge gegen die Unlauterkeit, 4 Unseligkeiten, 6erlei Gott wohlgefällige Leute (*Die der sünde widerstond als Jacob ...*), das Schädlichste für Leib und Seele, ein Dictum des hl. Gregor, 6 Mahnungen an einen Sterbenden.

56<sup>v</sup>–64<sup>r</sup> 9 PASSIONSBETRACHTUNGEN AM KARFREITAG. *Unser lieber herr Jhesus Christus ward zû nûn malen fû[r] gericht gefürtt. Zû dem ersten für Annas. Des soltu inn an dem heiligen karfrytag ermanen ...*–(63<sup>v</sup>) ... *und betracht (64<sup>r</sup>) was ûnser herre zû jedem gang leide so du iemer andeckteklichest kanst und gang also ze nûn malen in die kilchen in diser betrachtung.* ›*Gedenckent des schrybers in güttem. H. B.*‹

64<sup>v</sup>–78<sup>r</sup> JOHANNES GERSON: APPELLATIO PECCATORIS AD DIVINAM MISERICORDIAM, DEUTSCH. ›*Ein instrument einer appellation von dem grymmen urteil gottes gerechtikeit zû siner grundlosen erbarmhertzikeit Jo. Presbiteri. In diser appellation mag ein mensch ...*‹ *O allmächtiger erschrockenlicher gewaltiger und gerechter got ...*–(77<sup>v</sup>) ... *miner lieben heilgen frôde iemer on ende söllest besitzen.* (78<sup>r</sup>) *Ich Johannes evangelista einer von den zwölfen ... ein offner notari der hochgelobten drivalentikeit ... So bezûg ich hie in diser geschrift von keiserlichem gewalt dz dem allem also ist und des ze waren urkünd hab ich min warzeichen nach diser geschrift gesetzt ... Datum in dem jor götlicher gnaden an der*

*letsten stund.* Darunter Kelch mit Schlange (s. o.), das Attribut von Johannes dem Evangelisten. Stark überarbeitete Übersetzung (einschließlich Datio apostolorum) mit Beichtspiegel und anderen Zusätzen. Druck des lateinischen Textes: *Œuvres complètes*, ed. P. GLO-RIEUX 8 (1971) 536–539. Druck einer deutschen Übersetzung s. VL<sup>2</sup> 2, 1273. In der Handschrift Hamburg Petri 52, 52<sup>v</sup>–54<sup>v</sup> (BRANDIS/MAEHLER 122) wird der lateinische Text ebenfalls einem Johannes presbyter zugeschrieben.

78<sup>v</sup>–82<sup>v</sup> MYSTISCHE LEHRE FÜR EINE NOVIZIN ZUR VORBEREITUNG UND ABLEGUNG DER PROFESS, bezogen auf eine Dominikanerin. *Dis nochgeschriben ler lert wie sich ein noficz zû der gehorsam bereiten sol.* [L]iebes kind in dem jor so du ein noficie bist so soltu alle tag nûwe botten senden ... (80<sup>r</sup>) ... ›Dis lert von der hochzit so ein novicz will gehorsam tûn‹. In der ere der V minnzeichen Jhesû Christi soltu ouch halten dise V stuck. Dz erst ist ein flüssige reinigung ...–... und dich niemerme gelosz. Amen. Druck des 2. Teils (nach dieser Hs.): RIEDER a. a. O. 181–183.

82<sup>v</sup>–87<sup>r</sup> VORBEREITUNG EINER NONNE AUF DEN TOD, bezogen auf eine Dominikanerin. ›Wie man mit andacht sich sol bereiten zû dem tod‹ E dz du todsiech werdest so machtu gottes fert tûn zû den heiligen ... (84<sup>r</sup>) ... ›Von dem todbet. Ouch soltu dir selber dz todbet dz grab ... bereiten mit andechtiger betrachtung ...–... und bet ein pater noster ave Maria und Deus in adiutorium. 83<sup>r</sup> sind u. a. folgende Marienwallfahrtsorte mit Entfernungen genannt: Einsiedeln, 21 Meilen; Reinacker (Unterelsaß), 18 Meilen; Altbronn (Unterelsaß), 18 Meilen; Schauenberg (bei Pfaffenheim, Oberelsaß), 5 Meilen. – 87<sup>v</sup>–92<sup>v</sup> leer.

93<sup>r</sup>–120<sup>v</sup> BEICHTSPIEGEL. ›Bestymmung der mercklichsten stûck allerley sünden uff die sich der sûnder mag erfahren ...‹ So du zu dem priester kumst dem du bichten wilt so ist zymmlich dz du uff din kniû nider vallest ...–... und bitten gott für mich arme môde sundererin. Amen. Enthält die Sünden gegen die 5 Sinne, die 7 Hauptsünden, die Sünden gegen die 10 Gebote, die 6 Werke der Barmherzigkeit, die 7 Sakramente, die 7 Gaben des hl. Geistes, die 8 Seligkeiten, die 12 Früchte des hl. Geistes, die 3 göttlichen und die 4 Kardinaltugenden sowie die 9 fremden Sünden. – 121<sup>v</sup> leer.

122<sup>r</sup>–136<sup>r</sup> BEICHTSPIEGEL FÜR EINE NONNE. *Es ist nit nott das die geischlichen m. die all wuch bichten us den X gebotten oder us den V synnen ... aber also sollent sy bichten ...–... Ob du ettwas geton hast das by dem bann verboten ist.* Eingeteilt in: göttlicher Dienst, drei wesentliche Stücke, Gedanken, Worte, Werke und Versäumnis. Die Sünden werden im allgemeinen mit *Ob du* eingeführt. – 136<sup>v</sup>–139<sup>v</sup> leer.

Hs. 222

## Plenar

Papier · 256 Bl. · 41,5 × 28,5 · 1471

1<sup>1</sup> + (IV + 1)<sup>10</sup> + V<sup>20</sup> + (V + 1)<sup>31</sup> + 2 V<sup>251</sup> + (IV – 2); hinterer Spiegel in Lagenzählung einbezogen · Folierung von Texthand 2–255 (2<sup>r</sup>–25<sup>r</sup> und 27<sup>r</sup>–256<sup>r</sup>), jeweils oben rechts; das nachträglich von Texthand beschriebene und in die 3. Lage eingefügte Einzelblatt 26 erhielt die rote Seitenzahl 26 · Schriftraum 29,5–30 × 20 · 2 Spalten · 42 Zeilen · Bastarda, 1 Hand; 72<sup>v</sup>–139<sup>v</sup> gelegentlich Randbemerkungen (lateinische Textzitate, Namen